

ORPHEUS

auf der Vogelwiese.

Große Ballade von J. A. S. O.

„Poß Himmel Berggottsaframent
Ist das ein faules Leben,
Bei meinem Weltenregiment
Will's gar nichts Neues geben,
Verkauft, verrathen bin ich hier,
Nicht eine Lüge kommt zu mir,
Merkur, der saub're Himmel
Läßt mich allein im Himmel.“

„Wo zu hab' ich den Louis doch
Da unten auf der Erden,
Wenn er mit jedem Tage noch
Will dich und fetter werden,
Cavour ist todt, daß Gott erbarm,
Mazzini still mit seinem Schwarm,
Krank liegt mir auf Caprera,
Der Mann der neuen Aera.“

So polsterte auf seinem Thron
Gott Zeus vor Langerweile,
Die Vögel seiner Pfeil' entlohn,
So breit wie eine Meile.
Wie weiß was noch geschähen war,
Wenn plötzlich nicht von ungefähr
Mit freudeseigen Mienen
Merkur im Saal erschienen.

„Zuchbetia“, rief er schon von fern,
Diesmal wird nicht gelogen,
Uns ist ein heller Freudenstern
Am Himmel aufgezo-gen,
„Dum Vater Zeus laß deinen Grimm,
Hieh and're Saiten auf, vernimm:
Begonnen hat die süße,
Die Dresdner Vogelwiese.“

„Was? Vogelwiese?“ rief geschwind
Gott Zeus als wie befehen,
„Das hätte ja beinah' ich Kind-
Dieh ganz und gar vergessen,
Auf Kinder, auf, mach't Euch bereit,
Zur Vogelwies', 's ist höchste Zeit,
Aus ist's mit allen Nöthen,
Verfeh't Euch mit Moneten.“

Und durch den Himmel zieht sofort
Der hellste Freudenstimmer,
Zur Vogelwies'! das Jubelwort
Gilt durch die weiten Zimmer.
Die hohen Götter, Mann für Mann
Zieh'n eiligst Rock und Hosen an
Und machen wie befohlen
Sich schenktigst auf die Sohlen.

Die Götter, das ist weltbekannt,
Hab'n keine Omnibusse,
Sie geh'n in Lüften wie zu Land
Ganz ungenüzt zu Fuße,
Herr Zeus eröffnet stolz den Zug,
Im Gänsemarsche geht's im Flug
Und steh'n mit einem Male
Im Vogelwiesenthale.

Bei einer großen Reise wird
Stets großer Durst empfunden,
Den hat kein Gott, kein Seelenhirt
Bis dato überwunden,
Freund Bacchus ist am schlimmsten dran,
Er steh't die andern kläglich an
Und schlüpft geschwind, der Gute,
Zu Beyer'n in die Bude.

Von oben prangte über'm Thor
Der Kaiser der Chiensesen,
Inwendig kam's ihm „spanisch“ vor
Und „noch nicht dagewesen!“
Er aber schloß mit Beyer's Bier
Ein inn'ges Freundschafts-Bündnis hier,
Er leerte, eh' man's dachte,
Der Deckel-Krüge'l achte.

Die andern überlegten lang,
Da sprach denn Zeus: „Hört Kinder,
„Nen großen Zug bei dem Gedrang“
„Den liebe ich nun minder,
„Davum zerstreut's Scherz und Spott“
„Auf seine Kosten sänderlich“
„Ich geh' zum Jugendspiegel,
„Zum alten Vater Siegel.“

„Doch daß mir Keiner feinerlei
„Etwas Scandal verführe,
„Und mit der hohen Polizei
„Im Bösen collidire!“
„Und alle seid Ihr herbestellt
„Punkt 9 Uhr in's Champagnerzelt,
„Wir treffen uns bei Schanzen,
„Jetzt könnt Ihr weiter tanzen.“

Zerstoben sind wie Bindesweb'n
Die Götter schnell im Schwarme,
Merkur mauch't im Vorübergeh'n
Vor'm Zelte dem Gensdarme
Die Karte, einem andern rasch
Hel'm, Heberzieher und Ballasch,
Und thut zu andern Streichen
Schnell in die Reng' entweichen.

Fran Venus war mit einem Sprung
Zum Tanzsalon entflohen,
Und hat das Beispiel war genug
Den Mars sich nachgezogen.
Minerva, die das Höhr'e liebt,
Sich nach Magaussen's schnell begiebt,
Zu den geschund'nen Ritttern
Und dann zum Thieresfüttern.

Indes that Zeus voll Majestät
Zu Siegel'n langsam wandern,
Ach dorten war es wie gesät,
Ein Kopf dicht bei dem andern,
Doch weil er wollt' vor Durst vergeh'n,
Beschloß bei'm Trinken er zu steh'n,
Und nacher Stunde wieder
Kommt er zu seinem Biere.

Raum hat mit einem kräft'gen Zug
Das Löpschen er geleeret,
Da wird auch schon im Augenblick
Vom Kellner Geld begehret,
Zwar greift er mit betrübtem Sinn
Nach seiner Westentasche hin,
Doch sieh' ihm war geblieben
Kein Ein'ger seiner Lieben.

„O Himmel Donnerwetterblich,
„Ich hab' mein Geld vergessen,
„Das ist ein ganz verfluchter Bisp“,
„Ich wollte ja noch essen.“
„Na lieber Freund, Ihr kennt mich wohl?“
„Rein, hier geht's wie beim Vater Kohl“,
„Hier wird sofort geblechet,
„Für das was man gezechet.“

„Poß Himmelberggottsaframent
„Kann keine Zeit verschwenden,
„Mein allerbestes Instrument,
„Den Bisp will ich verpfänden.“
„Doch war ihm kaum das Wort entlohn,
Da steht an seiner Seite schon
Der Erste von den Schlägen,
Will ihn nicht lassen stehn.“

Herr Arepschmar zählt als nobler Mann
Für ihn die lump'gen Pfeil'ge,
Dann faßt er ihn beim Arme an
Und führt ihn in's Gedränge;
Mit Maß wird hier der Weg gemacht,
Da steht, wer hätte das gedacht,
Gar unter bösen Wetter'n,
Apoll' beim Stangenklettern.

„Apoll', mein Sohn, sag' was ist Dir
„So Schreckliches begegnet,
„Daß es so grause Flüche hier
„Wie Bauerjungen regnet?“
„Verfluchtes Volk“, so schreit Apoll
Und rennt umher als wär' er toll,
„So sehr sich zu blamiren,
„Das kann nur mir passiren.“

„O Zeus wies' Deinen Donnerkeil
„Nach dem Apollosaale,
„Mein Name glänzt auf eine Weil'
„Im hellsten Lichterstrahle.“
„Der Ehre halber geh' ich hin
„Und — den Dir Vater Zeus ich bin —
„Erstarr' bei meinen Worten, —
„Dort rausgeschmissen worden.“

„Mit einem Mädchen wollte ich
„Ein kleines Tänzchen machen,
„Bezahlt'n zwei Groschen sollte ich,
„Darüber müßt ich lachen.“
„Und sieh, man packt mich gleich zur Trist
„Eh' mir's noch klar geworden ist.
„Ein Unteroffiziere
„Wirft mich hinaus zur Thüre.“

Zeus lacht und spricht: „mein lieber Sohn
„Mit unserm Regimente
„Ist's bei den Aufgeklärten schon
„Seit langem ganz zu Ende.
„Der Schwindel ist der Gott der Zeit,
„Begieb dich nun in mein Geleit,
„Will dich zu Schwänzen führen,
„Der wird uns honoriren.“

Und wie sie zum Champagner hin
Sich schlängeln voll Verlangen,
Da kommt auch mit betrübtem Sinn
Freund Hercules gegangen.
„O Vater,“ ruft er kläglich aus,
„Bei Sokratus im Holländerhaus
Bin ich geprügelt worden
Vom Hercules der dorten.“

Und flugs in den Champagneraal
Die Götter fröhlich bummeln,
Da drinnen lärmt's und schwärmt's zumal
Wie lauter wilde Hummeln;
Rustl erschallet zwischen d'rein
Und Lebehoch und Hurrah schrei'n,
Und Richern, Kosen, Lachen,
Das fast die Wände krachen!

„Kreuzbataillon ist das ein Bau!“
Spricht Zeus wie er hineinschritt,
Wie ein Palast steht er zur Schau,
Und keinen raht der Eintritt.
Ja wollt Ihr einen Bau der schön,
Rüft Ihr zu Victor Richter gehn,
Theater und Circusse
Baut er aus einem Gusse.

Es schmiegt im Kreise rings umher
Sich Laube dicht an Laube,
Rings Kopf an Kopf, kein Tisch ist leer,
Kein Stuhl mehr da zum Raube!
Mit vieler Müh' und Meisterschaft
Wird endlich ein Salon errafft,
Wo die Gesellschaft scheidet,
Weil sie an Kopfschmerz leidet.

Die Venusgrotte stellt er dar
Aus Wagners „Lannenhäuser,“
Darin nimmt Platz die Götterschar,
Geführt von Karl Kaiser:
Dahinter mit „Borussia“
Steh'n hübsche Mädchen lächelnd da,
Mit freudseligen Mienen
Die Götter zu bedienen.

Ob' Kaiser noch sein Compliment
Der Venus vorgedreht,
Hat Zeus zwei Blicke liebtbrennt
Mit Anna'n schon gewechselt.
Freund Bacchus schenkt indessen ein
Und lobt den ed'len Sachsenwein,
Der auf der Leipziger Straße
Ihm stach schon in die Nase.

Zur Ehr' des göttlichen Besuch's
Nahn Ackermann und Seebe!
Und Bacchus nimmt sein Gläschen flugs:
Das Directorium lebe!
„Wo solch' ein Feuer noch gedeiht,
Und solch' ein Wein noch Flammen speit,
Da ist gut Hütten bauen,
Ein Hoch auch ihren Frauen!“

Geschwind wie Wind die Zeit verstreicht,
Vald find's der Flaschen dreißig,
Und einige drüber noch vielleicht,
Die Götter pickeln fleißig,
Da meinte Zeus, 's wär nun genug,
Es könnte die Begeisterung
Für Sachsens edle Reben
Sonst Kagenjammer geben.

Bescheiden wie er immer war
Und ohne Eigendünkel
Betrachtet Schanz die Götterschar
Von fern aus seinem Winkel:
Er dacht bei sich: (Es ist kein Spott!)
Einst warst auch Du ein junger Gott,
Doch nun Du älter worden
Trägst Du den Kellnerorden.

Laß Dich um Gotteswill'n nicht sehn
Vom heiligen Apollo!
Er sprach gewiß: „Was ist geschahn?
Dir Kerl denn, bist du toll? O!
Ich hab zum Dichter Dich erkor'n,
Bist Du der Kunst denn ganz verlor'n?
Ambrosia und Nectar,
Hab ich noch manches Pectar!“

Und so sah er die Götter stumm
Aus seinem Saale wandern!
Es ist hier kein Gymnasium,
Denkt er mit vielen andern;
Zieht hin, Zeus, Venus und Apoll,
Und denket zehnmal, ich sei toll,
Ich wurde nur geschiedter
Das Dichten bringt nicht weiter.

Wenn in der Brust ein frischer Brunn
Noch springt in deutschen Landen,
Kommt selten heiler Haut davon,
Der Beste muß versanden!
Schriftstellerei giebt nichts mehr her,
's würd mancher noch ein Millionär,
Könnt' man auf Actien dichten,
Das aber geht mit Nichten.

So wird ihn mancher nun verstehen,
Nach dieser Parabase,
Den Dichter auf der Menschheit Höhe
Mit dem Champagnerglase!
Ein Lied thut wohl, der Wein wohl auch,
Das Trinken ist ein alter Brauch,
Wie selbst die Götter zeigten,
Die hier vortrefflich geigten.

Und wie sie nun gerüstet sind
Sich zum Olymp zu schwingen,
Der Orpheus fehlt, das arme Kind,
Ein Abschieds-Lied zu flühen.
Wo steht er wohl der leichte Wicht,
Im wilden Viertel ist er nicht,
Wie soll's im Himmel werden,
Bleibt er zurück auf Erden?

Und „Orpheus“ rufend, fängt man an
Zu suchen ihn im Haufen,
Da plötzlich kommt ein kleiner Mann
Ganz athemlos gelaufen,
„Um Gottes Willen, meine Herrn,
„Ich komme, rief er schon fern,
„Nur bitt' ich, etwas stiller,
„Ich bin der Orpheus-Müller.“

Den Göttern waren allzumal
Die Augen so verschwommen,
Diemeil Sie sich so radical
Im Trinken übernommen,
Ganz gleich ob Müller oder Schmidt,
Sie nehmen sich den Orpheus mit
Bis zu dem Himmelsthore
Und singen dann im Chore.

„So lustig sind wir auf der Welt,
„Seit Shakespeare nicht gewesen,
„S giebt unterm ganzen Himmelszelt
„Nichts schöneres als Dresden.
„Und wie schon Robert Ritzsche spricht:
„Mit Deinem Gelde kausst du nicht:
„Blüh' ewig fort du süße
„Geliebte Vogelwiese!“

Erholung.

Salon von W. Schilling,

(auf der Vogelwiese neben dem früher Krafft'schen Zelte),

empfiehlt sich bei bequemer Einrichtung durch eine vorzügliche Küche, diverse Rhein- und französische Weine, Champagner, ein äußerst wohl-
schmeckendes Glas Landwein vom Jasse, sowie vortreffliches bairisches und Lagerbier.

Prompte Bedienung, billige Preise!

Täglich ununterbrochenes Militair-Concert.

Das Restaurationszelt zum Waldschlößchen

halte ich zu recht zahlreichem Besuche während der Vogelwiese bestens empfohlen.
Für stets frisches Bier und gute Speisen werde ich immer Sorge tragen.

Oscar Leinner, Restaurateur des Waldschlößchens.

Champagner-Salon, große europäische Weinhalle

mit Restauration und Conditoreibüvet.

Wer recht von Herzen heiter sein will, muß sich wohl fühlen, wer sich aber wohl fühlen will, muß
Motto: „Nur immer heiter, Gott hilft weiter!“

Champagner trinken.

Allen, die sich gerne wohl fühlen, sei hierzu der in englischem Style eingerichtete, brillant decorirte

Champagner-Salon auf der Vogelwiese,

Depot der Sächs. Champagner-Fabrik in Dresden, bestens empfohlen.

Champagner in Eis pr. Glas 5 Ngr.

Sächs. Champagner pr. Flasche 1 Thlr. 10 Ngr.

Halbe Flasche 25 Ngr.

Kleine Flasche 6 Ngr.

Echt französischer Champagner pr. Flasche 2 Thlr. und 2 Thlr. 10 Ngr.

Madeira und Portwein pr. Glas 5 Ngr., Flasche 1 Thlr. 10 Ngr.

Feine Weiß- und Rothweine pr. Glas 5 Ngr., pr. Flasche 15 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr.

Bermuthwein pr. Gl. 5 Ngr., pr. Fl. 1 Thlr. 10 Ngr.

Echt bairisches und Felsenkeller-Lagerbier auf Eis, kalte und warme Speisen à la carte, feinste Delicatessen in reichster Auswahl zu soliden Preisen. Dejeuners, Dinners und Soupers auf Bestellung in prompter Ausführung.

Eis, feines Backwerk, Torten, Biscuit, Kaffee, Thee, Chocolate, Grog, Negus, Liqueure, Simonade, Simonade gazeuse, Kaltshalen, Sodawasser, Selterwasser.

Champagnercigarren pr. Stück 1 Ngr. und 2 Ngr.

Würfelspiel ohne Nieten. Einfach 5 Ngr. Jeder Päch gewinnt 1 kleine Flasche Champagner (6 Ngr.), oder: C. Reinhardt's „Humoristische Erinnerung an die Dresdner Vogelwiese“ (6 Ngr.), oder: 1 Flasche echtes Eau de Cologne (15 Ngr.), der 6 Päch 1 ganze Flasche Champagner (1 Thlr. 10 Ngr.). Alle anderen Gewinne werden das Publikum nicht minder zufrieden stellen und bildet dieses

Glücksspiel zugleich eine humoristische Erinnerung an die allgemeine deutsche National-Lotterie. Entrée 5 Ngr. Auf jede Entréekarte à 5 Ngr. (braun) erhält man ein Glas

Champagner, Roth- oder Weißwein und eine Contre-Marte (weiß) zum Wiederkommen. Auf 10 Entréekarten (braun) erhält man eine ganze, auf 6 eine halbe Flasche Champagner.

Auch werden die braunen Entréekarten beim Würfelspiel in Zahlung angenommen. Einmaliges Entrée ohne Wein- und Contremarte 2 1/2 Ngr. Entréekarte blau. Partoutkarten während der Dauer des Festes (roth) 15 Ngr.

Ein hochverehrtes Publikum wird zum Besuche dieses eleganten, höchst vorzüglich und comfortable eingerichteten Vergnügungslokals ganz ergebenst eingeladen.

Die Administration.

Das Restaurationszelt der Actienbierbrauerei zum Feldschlösschen

empfehlte sich auch dieses Jahr mit seinem ausgezeichneten Lagerbier und feiner Küche allen geehrten Besuchern der Vogelwiese.

Täglich Concert der beliebten Pisecker Kapelle.

Solide Preise, prompte Bedienung.

Aloys Frank,

Restaurateur zum Feldschlösschen.

Das Restaurations-Zelt von E. Strasser & J. Behlendorff

empfehlte sich während der Vogelwiese stets mit einem vorzüglichen

Feldschlösschen-Bier auf Eis,

warmen und kalten Speisen, sowie diversen in- und ausländischen Weinen und bittet um recht zahlreichen Besuch.

Feldschlösschen-Lagerbier vorzüglichster Qualität

verschenke ich während der Vogelwiese in meinen nahe dem Champagner-Salon befindlichen Restaurations-Zelt und werde ich auch stets mit guten warmen und kalten Speisen aufwarten. Um recht zahlreichen Besuch bittet freundlichst

Agsten, Restaurateur zur Feldschlösschen-Halle.
(Schöffergasse Nr. 19.)

In diesem Jahre werde ich unter der früheren Firma:

Café Saxon

in meinen beiden neuen Zelten auf der Vogelwiese (nahe dem Schützen-Salon) mit guten Speisen und Getränken aufzuwarten die Ehre haben.

Täglich Concert der rühmlichst bekannten Damen Kapelle des Herrn **Guthmann.**

Traugott Richter,
Restaurateur auf Hamburgs.

Das Restaurationszelt

zum Blauenschen Lagerkeller

empfiehlt ein ausgezeichnetes Lager- und einfaches Bier aus dem Scholze'schen Brauhause, sowie warme und kalte Speisen.

Pönitz.

Bum ersten Male auf der Vogelwiese.

Neben Café Saxon, eigens dazu erbaute, prachtvoll mit Palmenbäumen ausgeschmückte und vor Regen geschützte Arena

Salon d'amusement

„zur heitern Laune“.

Restaurant, Café und Conditorei, bairisch Bier aus der Actien-Bierbrauerei zu Plauen im Voigtlande.

Alleiniges Lager von Champagner aus der Fabrik moussirender Weine zu Niederlössnitz.

Grand Decoration im maurisch-architectonischen Geschmack, mit Fernsicht auf Granáda.

Täglich von 5 – 12 Uhr Concert.

Am decorirten Portale: Verkauf von Sodawasser in Gläsern, mit und ohne Fruchtsäfte.



Apollo-Saal.



Den Freunden und Besuchern des großen Volksfestes zur Vogelwiese in Dresden empfiehlt der Unterzeichnete seinen neu erbauten großen

Apollo-Saal.

Für gute Speisen und Getränke und für ein gutbesetztes Orchester in bester Sorge getragen.

Dresden, den 25. Juli 1861.

L. Fischer, Restaurateur auf Bellevue.

Während der Dauer des Vogelschießens sind die

berühmten Holländer

wieder da.

Die Familie **Sossmann** nebst Gesellschaft aus Amsterdam, unter Mitwirkung des berühmten Athleten, Herkules und Preis-Ringers **Jean Luettgens** vulgo **Rheinlands-Eiche** in seinen außerordentlichen hier noch nicht gesehenen Darstellungen. — Das Nähere die Aufschlagzettel.

L. Sossmann, Director aus Amsterdam.

Herausgeber und Verleger: Julius Schanz. — Druck von Julius Ernst in Dresden.

12 61